

Dieses neue Info-Format der Sennegemeinde Hövelhof soll zu besonderen herausragenden Themen transparent und detailliert berichten. Die Erscheinungsweise ist daher unregelmäßig. Gerade bei größeren Baumaßnahmen mit unumgänglichen Einschränkungen und möglichen Verkehrsbehinderungen soll damit eine gezielte und frühzeitige Information der Öffentlichkeit gewährleistet werden.

Hövelhof putzt sich raus!

Seit 2010 erfindet die Sennegemeinde ihre Mitte mit Hilfe des Ortskernkonzeptes neu. Für die meisten Bürger ist die Hauptkreuzung mit den angrenzenden Bereichen der gefühlte Mittelpunkt der Gemeinde. In den kommenden Monaten wird mit der Umgestaltung des westlichen Henkenplatzes ein wichtiger Kernbereich neu gestaltet. Parallel dazu werden auch Teile der Paderborner Straße, der Schlossstraße und der Bielefelder Straße saniert, denn seit dem letzten Umbau der Ortsdurchfahrt der Landesstraße 756 im Jahr 1993 mehren sich Schäden am Straßenbelag und den zahlreichen Pflasterflächen.



Komplizierte Planung

Ursprünglich waren diese Arbeiten bereits für das Frühjahr 2017 geplant gewesen, doch Planung und Abstimmung aller Beteiligten entpuppten sich als komplizierter und zeitraubender als gedacht, denn die Vorhaben Platzgestaltung und Straßensanierung sind eng miteinander verknüpft. Straßen.NRW trägt zwar die Kosten für die Sanierungsarbeiten der L756, doch dem Landesbetrieb fehlen Planungskapazitäten, so dass diese Aufgaben zusätzlich vom Hövelhofer Bauamt und dem externen Ingenieurbüro Drilling geschultert werden müssen. Auch die Verteilung der Kosten erwies sich als zeitraubend. Schließlich wartete die Sennegemeinde noch die Fertigstellung eines Neubaus in einer Baulücke an der Paderborner Straße ab, um nicht gleich wieder Schäden am neuen Pflaster riskieren zu müssen.

140 Seiten Ausschreibung

Im Laufe des Sommers 2018 wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Die detaillierten Ausschreibungsunterlagen füllten 140 Seiten. Im September lagen im Rathaus dazu drei Angebote vor. Am Henkenplatz West werden eine nicht mehr erforderliche Park & Ride-Anlage, eine unstrukturierte Pflanzfläche und ein sanierungsbedürftiger Brunnen durch eine große, klar strukturierte Platzfläche im gewohnten sennegelben Farbton ersetzt. Die Skulpturengruppe mit Heidschnucken, einem Hirten und einem Ziegenbock des irischen Bildhauers Alan Ryan Hall und ein nach Osten verschobenes, modernes Wasserspiel werden den Platzcharakter bestimmen, so dass die östliche und westliche Seite eine Einheit bilden. Ausführliche Informationen zum neuen Brunnen finden Sie auf der Rückseite.

Bürgerinformation

Die Anlieger der jeweiligen Bauabschnitte werden stets über anstehende Arbeiten und Sperrungen rechtzeitig informiert. Im Rathaus, das ja zwischen den Bauabschnitten liegt, geben stets ansprechbare Mitarbeiter ebenfalls gern Auskünfte.

Service-Telefon:

0 52 57 / 5009-143

Ansprechpartner:
Dennis Kleewald

dennis.kleewald@hoevelhof.de
www.hoevelhof.de

Der künftige Henkenplatz soll weniger autolastig sein. Die bisherigen Parkplätze vor dem Restaurant werden neu angeordnet und die Anzahl von elf auf acht verringert. Für Dauerparker und Beschäftigte im Bereich Henkenplatz wurden dafür Ersatzparkplätze auf der nahen Stollmeiers Wiese geschaffen.





Bauamtsleiter Andreas Markgraf stellt den Plan zum neuen Henkenplatz vor.

Warum Henkenplatz?

Hövelhofs Ortsmittelpunkt ist der Hauptkernbereich Allee/Schloßstraße/Paderborner Straße. Im Rahmen der Umgestaltung dieses Bereichs ab 2015 sollte auch der angrenzende Platz einen eigenen Namen erhalten. Die Gemeinde entschloss sich für Henkenplatz, da die Familie Henkemeier ab 1873 mit dem Betrieb einer Gaststätte (Henkenkrug) und später einer Bäckerei und eines Kolonialwarenladens prägend für die Umgebung war. Erster Wirt war Heinrich Henkemeier, der 1873 den Hövelhofer Krug in der Ortsmitte von seiner Mutter übergeben bekam. Sie hatte die Gastwirtschaft als Besitzerin des Henkenhofs am Furlbach zuvor gekauft. Für die Namensgebung des Platzes wurde bewusst die in der Gemeinde gebräuchliche Form Henken anstelle von Henkemeier gewählt, um so auch den Bezug zum längst geschlossenen Henkenkrug herzustellen.



20 neue Schirmplatanen

Ähnlich wie auf dem östlichen Henkenplatz soll es auch im westlichen Bereich Außengastronomie geben, die mit den gleichen werbefreien Schirmen in den Hövelhofer Farben vor den Unbilden des Wetters geschützt wird. Rund 20 Schirmplatanen bringen das nötige Grün auch auf die Westseite des Henkenplatzes. Die Schirmplatanen werden in einem großzügigen Raster angepflanzt. Sie stehen symbolisch für die Plantage aus einigen tausend Eichen, die der Fürstbischof auf der Südseite der Allee anpflanzen liess.

Pflasterband als „Hingucker“

Einen optischen Hingucker auf dem westlichen Henkenplatz wird ein Pflasterband aus dunklen Steinen bilden, das im gewohnten Verband verlegt werden soll. Jeder vierte Stein wird mit einem Hufeisen aus Edelstahl verziert sein. Diese Eisen weisen sowohl in Richtung Jagdschloss als auch in Richtung der Neuhäuser Residenz. Das Pflasterband stellt die Verlängerung der Mittelachse im Schlossgarten dar, die im 18. Jahrhundert unmittelbar in die alte Neuhäuser Chaussee übergang. Wer genau hinschaut, kann heute bereits von der Paderborner Straße aus die Giebelspitze des renovierten Jagdschlusses über dem Anbau der Gaststätte „Zur alten Post“ erkennen.

Der Schaltkasten der zentralen Ampelsteuerung rückt näher an die Fahrbahn heran und wird durch eine 1,75 mal 1,75 Meter messende Betonplatte mit einer Dicke von 0,3 Metern geschützt. An dieser Betonplatte soll eine hinterleuchtete Metallplatte mit dem Schriftzug Henkenplatz angebracht werden. Unterhalb des Brunnens wird im Untergrund eine begehbare Brunnenstube für Wartungsarbeiten entstehen. Die Arbeiten im Bereich Henkenplatz sollen bis zum Frühjahr 2019 beendet sein.

Straßensanierung in Abschnitten

Parallel zum Henkenplatz nimmt die Gemeinde auch die Straßensanierung in Angriff. In insgesamt fünf Bauabschnitten sollen die schwerwiegendsten Mängel in der Ortsdurchfahrt der Landstraße 756 beseitigt werden.



Vor allem die gepflasterten Abbiegezonen haben durch den Schwerlastverkehr erheblich gelitten, und viele Autofahrer kennen das schwammige Gefühl, wenn man sich auf diesen Bereichen eingeordnet hat. „Neben den gepflasterten Abbiegebereichen, die sich im Laufe der Jahre gesenkt und verschoben haben, wurden auch Mängel an Einmündungen, Wasserabläufen und Rinnsteinen festgestellt“, weiß Bauamtsleiter Andreas Markgraf. Begonnen wird an der Paderborner Straße. Dort wird der vorhandene Fahrbahnteiler in Höhe der Einkaufsstraße verschoben. Die bisherigen Pflasterbereiche werden durch konventionellen Straßenbelag ersetzt. Fahrbahnmarkierungen erleichtern die Orientierung im Straßenraum, dessen Breite von zehn Metern nicht angetastet wird. Auch die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde bleibt unangetastet. Für die Arbeiten an der Rinneneinfassung im Bereich des Henkenplatzes sind Teilsperren der Paderborner Straße unvermeidlich.

Aufwendige Sanierungsarbeiten

Am aufwendigsten sind die Sanierungsarbeiten im Bereich der Schlossstraße und der Bielefelder Straße. Da im Einmündungsbereich der Bahnhofstraße auch die Kanalisation mit ihrem Schachtsystem erneuert werden muss, sind in diesen Bereichen temporäre Teilspernungen unvermeidbar. Im Bereich zwischen Rathaus und Westfalenstraße rechnet Bauamtsleiter Andreas Markgraf mit einer rund achtwöchigen Vollsperrung. Geplant ist, diese Arbeiten vor allem in den Sommerferien 2019 auszuführen. An der Schlossstraße wird die Fußgängerfurt in Höhe der Pfarrkirche nach Norden verschoben, um die Wegeverbindung zwischen Kirche und Pfarrzentrum aufzunehmen und in Richtung Schlossgarten und künftiger Bücherei weiter zu führen. An der Bielefelder Straße in Höhe des Elli-Marktes müssen wegbrechender Asphalt und Absackungen infolge des Schwerlastverkehrs beseitigt werden. Im weiteren Verlauf der Bielefelder Straße zwischen Gehasträße und Bahnübergang werden die Pflanzinseln und Pflasterbereiche ebenfalls durch eine konventionelle Deckschicht ersetzt.

Öffentliche Ausschreibung

Die Tiefbauarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben und an den günstigsten Anbieter vergeben. Die Baukosten belaufen sich auf rd. 1,6 Mio. Euro. Der Anteil der Gemeinde beträgt rd. 930.000 Euro. Bund und Land fördern die Herstellung des Henkenplatzes mit rd. 455.000 Euro. Die Sanierung der Straßenabschnitte wird Straßen.NRW mit rd. 670.000 Euro finanzieren. Da die Ortsdurchfahrt eine Hauptumleitungsroute für die Autobahn 33 darstellt, muss eine leistungsfähige Umfahrung der Sennegemeinde bereitstehen. Dafür mussten zunächst die Arbeiten am Bürgerradweg in Espeln und zum Umbau der Hövelriege Straße abgeschlossen sein.

„Harte Zeit für die Gemeinde“

Bürgermeister Michael Berens weiß, dass dieses Vorhaben trotz externer Hilfe eine ziemlich harte Zeit für das Bauamt der Gemeinde sein wird. Die geplanten Arbeiten werden auch den Tausenden Pendlern, die jeden Tag durch den Ort fahren, viel Geduld abverlangen. Danach ist allerdings für die kommenden Jahre bei der Ortsdurchfahrt wieder alles im Lot.

Wird verschoben:
Der Überweg vom
Pfarrzentrum zum
Schlosspark.



In östlicher Richtung erstreckte sich von hier aus einst die sogenannte „Plantage“. Dabei handelte es sich um einen künstlich angelegten Wald, der überwiegend aus Eichen bestand und so ausgelegt war, dass sich darin gerne Wild aufhielt. Wege und Lichtungen sorgten für gute Jagdmöglichkeiten. Zusätzlich wurde in der Plantage Heu gemacht, um es im Winter an das Wild zu verfüttern.

Die Anfänge der Plantage sind vermutlich am Ende des 17. Jahrhunderts zu suchen, nachdem das Schlossgelände fertiggestellt war. Offenbar wurde der von Menschenhand erschaffene Wald noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts deutlich ausgebaut, dazu wurden mehrere Tausend Eichen nach Hövelhof gefahren.

Aufgrund des Zusammenspiels von Schlossgelände, Alleen, Plantage sowie Wald hatte Hövelhof eine besondere jagdliche Bedeutung für das gesamte ehemalige Hochstift Paderborn. Landesherren fanden sich hier gerne ein, um der Jagd auf Hoch- und Niederwild nachzugehen.

Karten von Dr. Schmidt aus dem Jahr 1830, das Messtischblatt Nr. 4117 von 1838, sowie Flurkarten aus diesem Zeitraum zeigen die gesamte Ausdehnung der Plantage.

Sie wurde in etwa begrenzt

- im Norden: durch den „Canal“ (gemeint ist der Schwarzwasserbach)
- im Osten: durch den Krollbach im Bereich der heutigen Dreifach-Sporthalle
- im Süden: durch den heutigen Wassermannsweg
- im Westen: durch den Nord-Süd-Verlauf der heutigen Straße „Zur Post“



Ausschnitt aus der Flurkarte Flur 13 von 1830
(bereits das Original wurde farblich coloriert)

© Kreis Paderborn, Amt für Geoinformation,
Kataster und Vermessung
(mit Genehmigung vom 22. Mai 2017)

Quellen:

- Die Forstbeschreibung im Hochstift Paderborn von 1736 (Bonifatius Druckerei Paderborn 2014)
- Beiträge zur Staats - Arzenei - Wissenschaft von Joseph Hermann Schmidt 1830
- Straßen und Wege in Hövelhof von Johannes Buschmeier (Bonifatius Druckerei Paderborn 1995)

Schon fertig:
Die Wegeverbindung von
der Kirche kommend.

Vorhandene Infotafel
in der Straße zur Post.



Die neue Skulpturengruppe für den Henkenplatz kostet 105.000 Euro und wird zu gleichen Teilen aus Spenden und dem Verfügungsfonds finanziert.



Noch ohne Schlapphut: Das Tonmodell des Hirten im April.

Der neue Brunnen auf dem Henkenplatz

Besonderer Hingucker auf dem Henkenplatz wird der Brunnen „Quellen der Senne“ mit dem Heidschnucken- und Hirtenfigurenensemble des irischen Bildhauers Alan Ryan Hall aus Knightstown auf Valentia Island im County Kerry sein. Beim Brunnen erlauben mehrere programmgesteuerte und beleuchtete Boden- und Eventdüsen unterschiedliche Wasserbilder und -stimmungen. Die Anlage soll Besucher zum Verweilen und die Kinder zum Spielen einladen. Der künftige Brunnenstandort wird von der Straße ein wenig nach Südwesten in Richtung Asia-Restaurant verschoben.



Blick ins Atelier des Bildhauers Alan Ryan Hall: Während im April eine Heidschnucke bereits Konturen angenommen hat, befindet sich der Ziegenbock zu diesem Zeitpunkt noch im Rohbau. Korpus, Beine und Kopf bestehen aus Aluminiumprofilen, Holzlatten und Kunststofffolien. Auch die echten Hörner haben nur Vorbildcharakter.

In den vergangenen Monaten hat der irische Bildhauer die Modelle der Heidschnucken, des Hirten und des Ziegenbocks zunächst als Tonmodell auf einem Skelett aus Aluminiumprofilen, Holzlatten und Kunststoffnetzen entworfen. Danach entstanden Silikonabgüsse als Vorstufe der Gussformen. Im Laufe der Herbst- und Wintermonate werden alle Formen per Container nach Schottland transportiert, wo der Bronzeguss der lebensgroßen Figuren in einer Kunstgießerei erfolgt. Während die Heidschnucken-Figu-

ren nach dem Vorbild der Senner Heidschnucken entstanden, hat sich Alan Ryan Hall beim Ziegenbock vom realen Vorbild gelöst. Er erinnert an die Figur des „King Puck“ in der designierten Hövelhofer Partnerkommune Killorglin. Das Denkmal steht seit 2001 am Ufer des River Laune und erinnert an die „Puck Fair“, der großen Kirmes, die seit dem 17. Jahrhundert jeweils Mitte August gefeiert wird. Mit dem irischen Ziegenbock soll das zarte Band der Freundschaft mit Killorglin weiter gefestigt werden.

Impressum

Herausgeber:
Sennegemeinde Hövelhof
Der Bürgermeister
Schlossstraße 14
33161 Hövelhof
Telefon: 05257/5009-0
E-Mail: info@hoevelhof.de

Auflage:
9.500 Exemplare
(Verteilung von
9.000 Exemplaren
über die Hövelhofer
Rundschau)



Umleitungen

Da die Hövelhofer Ortsdurchfahrt mit Bielefelder Straße, Schlosstraße und Paderborner Straße die offizielle Bedarfsumleitung der Autobahn A 33 zwischen den Anschlussstellen Stukenbrock-Senne und Paderborner-Sennelager darstellt, wird es für den gesamten Zeitraum der Bauarbeiten eine geänderte Streckenführung geben. Da der Verkehr ausschließlich über so genannte klassifizierte Straßen geführt werden muss, führt die Umleitung des überörtlichen Verkehrs über Riege, Espeln und Ostenland. Der reine Durchgangsverkehr kann somit die Baustellen im Ortskern weiträumig umfahren. Im Ortskern selbst wird es je nach Baustellenabschnitt nur kleinräumige Umleitungen geben, um die Verkehrseinschränkungen und Belastungen so gering wie möglich zu halten. Die einzelnen Zeiträume der geänderten Verkehrsführungen werden rechtzeitig unter www.hoevelhof.de bekannt gegeben.

Beteiligte Unternehmen und Baubeginn

Ausführende Firma ist die Mathias Schlotmann GmbH aus Hövelhof. Das heimische Unternehmen hatte das wirtschaftlichste Angebot im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung abgegeben. Im Unternehmen werden zurzeit alle Vorbereitungen getroffen, um im November mit den Bauarbeiten am westlichen Henkenplatz zu beginnen. Die Fertigstellung des Platzes ist zum Maibaum- und Radelfest 2019 geplant. Die Arbeiten an den weiteren Bauabschnitten von der Schlosstraße bis zum Bahnübergang erfolgen dann sukzessive im Laufe des Jahres 2019.